

Fraktionsantrag

Umbenennung Seeuferweg

<i>Einreicher:</i> Herr Crivellari, Fabio <i>Unterstützer:</i> Christlich-Demokratische Union	<i>Eingereicht am:</i> 14.10.2025
--	--------------------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Ö / N</i>
-----------------------	--------------

Beschlussvorschlag

Die Umbenennung des Seeuferwegs soll in der Straßenbenennungskommission behandelt werden. Dafür ist ein historisches Fachgutachten zum Wirken der Person Erwin Reisachers über seine Rolle im Kontext des Seeuferweges und über sein gesamtpolitisches Handeln einzuholen.

Sachverhalt

Begründung:

Straßennamen sind Teil der städtischen Erinnerungskultur und haben eine identitätsstiftende Wirkung. Eine Strassenbenennung ist weitreichend, langfristig und nur schwer rückgängig zu machen.

Der Umgang mit der Benennung von Strassen ist sehr verantwortungsvoll und muss das Wirken der namensgebenden Person gesamthaft in den Blick nehmen und abwägen. So wurde auch in den jüngst entschiedenen Umbenennungen gerade auch von der antragstellenden Fraktion stark argumentiert (siehe beispielsweise die Franz-Knapp-Passage).

Deshalb hat der Gemeinderat für die Umbenennung von Straßen aus gutem Grund ein Verfahren beschlossen, das unter anderem sicherstellen soll, dass der Umgang mit Personennamen im Zusammenhang mit öffentlichen Straßen und Plätzen historisch und erinnerungskulturell sensibel erfolgt, fundiert angeschaut und mit Expertise behandelt wird.

Eine gesamtheitliche Einschätzung des Antrags der SPD-Fraktion ist ohne diese ganzheitliche Auslegung nicht seriös zu tätigen. Zumal folgende Informationen von unabhängigen Stellen an uns herangetragen wurden:

- Es bestehen unterschiedliche Einschätzungen zur tatsächlichen Rolle und Bedeutung von Erwin Reisacher bei der Entstehung des Seeuferweges.
- Alt-OB Eickmeyer hat sehr umfassend darauf hingewiesen, dass die Benennung des Wegs nach nur einer Person eine historisch unzulässige Verkürzung der historischen Tatsachen und Verdienste anderer Personen bedeuten würde. Sein Vorgänger, Alt-OB Helmle, verweist dagegen auf seine eigene Rolle beim Zustandekommen des Seeuferwegs.
- Die Würdigung der Strassenbenennung basiert auf einer einzelnen, auch nach heutigen Maßstäben durchaus rechtswidrigen, Aktion. Bei einer Benennung muss deshalb wertebasiert abgewogen werden, ob der Zweck die Mittel heiligt.

- Die Benennung des Weges als Seeuferweg wurde damals sehr differenziert diskutiert und abgewogen. Man hat sich aus gutem Grund damals gegen eine Benennung nach nur einer Person entschieden.
- Erwin Reisacher war ein erklärter Gegner der zu gründenden Universität Konstanz.

Schon diese genannten Aussagen lassen es angezeigt erscheinen, in der für diese Zwecke eingerichteten Benennungskommission umfassend zu beraten und hierfür unter anderem die historische Expertise des Stadtarchivs zu Rate zu ziehen. Bei einer Entscheidung dieser Tragweite ist die notwendige Zeit aus unserer Sicht mehr als gut investiert.

Auf Basis dieser Fakten kann dann entscheidungsoffen beraten werden. Die CDU stellt sich nicht grundsätzlich gegen die beantragte Namensgebung, durchaus aber dagegen, dass im Hauruckverfahren durch Mehrheitsbeschlüsse, eventuell aufgrund von Pragmatismus und Halbwissen, Geschichte (um-)geschrieben wird und bewährte Institutionen und Fachwissen respektlos ignoriert bzw. ad absurdum geführt werden.

Anlage/n

Keine